

Franckesche Stiftungen zu Halle

Brief von Johanna Elisabeth v. Württemberg an August Hermann Francke.

Johanna Elisabeth, Württemberg, Herzogin

Stuttgart, 08.12.1717

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-45980](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-45980)

Münster den 8ten Dec. 1717. H A 170

124

Liefferrathiger,

Vomere vortgesetzter lieber Herr Professor.
Dass nicht gleich wiederum auf das Herr Professor
versetztes u. uns selbst schätzbarer Personen gewant.
versetzt, ist die incommodität eines Catarrhs,
der mich vier Tage zu Bett gesetzet, pflegt.
Wollen derselbe aber nun, dem höchsten Friede, vor
bey, so laßt sich's nicht mehr so sehr, denmal.
den man ganz vergebens obligation zu temoin
von, für das gültige u. Höhere Angedenken, so
mich in mancher Thalen so findet, getödtet, und
auf das neue gesetztes set, wurde auch nicht
nursten wie trau' mündliche, als nun mehr auf
das neue schriftl. Erinnerung aus maninfor.
den und Gedächtnis können laßen, flathen mich
auch, dass nicht in manin sprachen können
sollte bestehen, dass lieber Herr Professor und Vero
Gebet, sich mit uns gegen den großen Gott und
den veyern der Thalen u. zu manin consolation

Lehrveranstaltungen, werden vorangetragen u. demselben
vorgetragen sollen, an welchem daran her folgen.
im Vorgehen und Förderung ich nicht zweifeln, Gott den
Licht aber, der belohnen dafür wird sein, dem Kind.
Ich wurde mir bei Wollf gesagt, als gesegneter Brief
bei Herrn Professor anrufen, auch mit größter
impatience bei dem H. Edelberger zu überlie-
fernde, seine verbindliche Freundschaft gesellen anver-
trauen, und mich bei Verabschiedung des selben lieben H.
Professors gar oft erinnern, wann es so alle Mo-
ment gescheit, auch mit dem innigsten Wunsch,
welche Übergehung der göttl. Protection zu sei,
sichmal, das bald selbst werden so glücklich. Ich
sagen, dem H. Prof. versprochen zu kommen, wie in
verschiedener eifrigerkeit Zeit Leben verper.

Meine Hochachtung an den lieben H. Professor

von Ihnen ergebene Freundin
Johanna Elisabeth
H. M. g. M. L.